



Wir haben in diesem Bericht versucht einen repräsentativen Auszug aus den einzelnen Förderberichten des Berichtsjahres zusammen zu stellen, um Ihnen einen Eindruck von der Vielfalt der Förderanträge zu geben. Es ist unmöglich, alle Förderprojekte widerzugeben. Wir danken für Ihr Verständnis.

1. Kunstfreizeit/-aktivitäten

FB16-45: Kunstnacht in Ravensburg: Schauen Sie in der Charlottenstraße vorbei



Karl Gindele

Am Freitag, 30. 09. 2016, öffneten in Ravensburg viele Galerien, Ateliers, Museen und andere Locations ihre Türen für Kunstliebhaber und Nachtschwärmer. Von 19 bis 23 h konnte man zeitgenössische Kunst erleben, genießen, diskutieren. Mit dabei: Die Malwerkstatt der Zieglerschen, die in den Räumen des Büros für Ambulante Dienste der Zieglerschen in der Charlottenstraße ausstellte. Zu sehen waren "Bebilderte Innerweltsgeschichten". Die Künstler waren K. Gindele, G. Tomschi und B. Hörter. Phantasievoll, bunt und manchmal auch ein bisschen schräg: Nach 30 Jahren künstlerischer Arbeit haben

die drei Künstler aus der Malwerkstatt der Zieglerschen in Wilhelmsdorf ihren ganz eigenen Weg in der Malerei, Zeichnung und Skulptur gefunden. Bernd Hörter arbeitet fast ausschließlich mit Ölpastellkreiden im Großformat, Karl Gindele liebt dick aufgetragene Farben aber auch die malerische Grafik. Tomschis Motive sind Frauen und Pferde - das Material ist für ihn aber nur Mittel zum Zweck. Alle drei Künstler sind schon mindestens einmal mit dem Bundeskunstpreis für Menschen mit einer Behinderung ausgezeichnet worden, Karl Gindele erhielt 2013 sogar den 1. Preis der renommierten Auszeichnung. Die drei außergewöhnlichen Künstlerpersönlichkeiten zeigen ihre "Bebilderten Innerweltsgeschichten". Ausstellungsraum ist das Büro für Ambulante Dienste der Zieglerschen in der Charlottenstr. 41 in Ravensburg, wo normalerweise Menschen mit Behinderung und deren Angehörige Beratung, Unterstützung und Angebote zu Themen wie dem "Persönlichen Budget", Freizeitgestaltung, Wohnen in Gastfamilien u.v.m. erhalten. Anlässlich der Kunstnacht wird das Büro für Ambulante Dienste zur "Special Location" für Kunstfreunde und Nachtschwärmer.

Text/Foto: S. Benkiser / S. Leopold

2. Freizeitaktivitäten, Schullandheim und Veranstaltungen

FB16-27: Tagebuch vom Schullandheim 27.06. -01.07.2016 David Metzger

Die Klasse Ruetz ging zusammen mit der Klasse Wochner ins Schullandheim Glashütten auf dem



Höchsten. Am Montagmorgen sammelten sich Schüler und Lehrer mit ihrem Gepäck mit Lebensmitteln und allem Sonstigen was für ein erfolgreiches Landschulheim notwendig ist. Die Gruppen haben nach einer Packliste gepackt. 7 von 9 Schülern wanderten um 9.30 h zusammen mit Fr. Witznick u. H. Ruetz auf Feldwegen Richtung Latten quer durch Wiesen u. Felder. In Latten bei H. Ruetz gab es eigenen Apfelsaftschorle zu trinken und jeder durfte mal auf einen laufenden Traktor sitzen und Gas geben, dass es nur

so qualmte. Das war ein riesiger Spaß. Dann ging es weitere 2,5 km bis wir bei unserem Freizeithaus waren. H. Wochner, H. Luginsland und Selina waren schon mit dem Bus und Auto gefahren. Zum Mittagessen haben wir Spaghetti-Bolognese gehabt, die Soße war schon vorbereitet, lecker! Am Nachmittag gingen wir mit allen ins Pfrunger Ried und bestiegen den neuen Aussichtsturm mit nahezu 40 Metern Höhe. Das kostete richtig Überwindung aber war ein tolles Erlebnis. H. Luginsland nahm einen Schüler der nicht auf den Turm hätte können huckepack und trug ihn die ganzen Stufen hoch. Danach ging es auf dem Steg durchs Moor zum Fünffeggsee und zurück. Für die, die schon die Strecke zum Haus gegangen waren war der Tag schon etwas anstrengend. Am Lagerfeuer ließen wir nach dem Abendessen den Tag ausklingen. Lagerfeuer und Gitarrenmusik hatten

Förderbericht 2016

Zeitraum 01.01. - 31.12.2016

Seite 2 von 4



www.foerderkreis-behindertenhilfe.de

hatten wir jeden Abend bis wir ins Bett gingen. Am Dienstag gingen wir nach dem Frühstück und nachdem die Küche aufgeräumt war zum Schlossee in Salem. Ein toller See mit vielen super Spielangeboten, kostenloser Parkplatz, kostenloser Eintritt und einer guten Infrastruktur auch für unsere Schüler. Kompliment an die Gemeinde. Das Wasser war recht sauber und wir hatten einen schönen Platz auf dem Rasen im Halbschatten. Da das Wasser überraschender Weise wärmer war als wir dachten, waren wir viel im Wasser oder auf dem Piratenschiff und an den Spielangeboten im Wasser. Hungrig kehrten wir, nach einem kurzen Einkaufsstopp, zurück und kochten uns erst mal ein etwas verspätetes Mittagessen. Es gab einen super guten Reistopf mit Salat. Danach waren wir mit UNO-Spiel, Tischtennis u. Ballspiel übers Volleyball-netz beschäftigt, bis zum Abend-essen und zum Lagerfeuer. Aber Ausruhen war auch immer möglich.



Mittwoch: Nach dem Frühstück und dem bereiten v. Vesper geht es mit Bus und Auto zur Bärenhöhle. Das Traum-land hat viele unserer Schüler angesprochen, bevor es zum Park der Attraktionen und Fahr-geschäfte ging. Ein Erlebnis für alle Sinne das man so nicht alle Tage erlebt. Die Schüler hatten ihren Spaß damit, man-che kostete es aber auch Überwindung in ein Fahr-geschäft zu steigen, beispielsweise das Riesenrad. Als Abendessen war grillen am Lagerfeuer angesagt. Fr. Witznick machte dazu einen guten Nudelsalat und alkoholfreies Bier gab es auch. Wie immer ließen wir den Abend am Lagerfeuer bei Gitarrenmusik aus-klingen. Donnerstag: Nach dem Frühstück zeigten wir einen Film mit dem Beamer, da es regnete. Am Nachmittag nach dem Essen wanderten wir zu in das Blockhaus, aßen Eis und genossen auf der Terrasse die schöne Aussicht über den Bodensee. Danach ging es auf aufgeweichten Pfaden zum Lehenhof und über Lichtenegg, Glashütten wieder zu-rück aufs Landhaus. Abends konnten wir dann wie der am Lagerfeuer sitzen und den schönen Abend genießen.



Unser Schulleiter, Herr Eisenhardt besuchte uns mit seinem Pferd, das hat uns alle besonders gefreut. Freitag: Heute ist leider schon wieder Abreise. H. Luginsland und H. Nasini wanderten nach dem Frühstück mit den meisten Schülern über Latten zurück in die Haslachmühle. H. Wochner und H. Ruetz räumten und putzten das Haus um danach alles zu laden und zurück in die Haslachmühle zu bringen. Es war eine erlebnis-reiche Woche für uns alle und wertvoll, weil man sich in der Freizeitsituation nochmals anders kennenlernt als in den geordneten Bahnen der Schule.

3. Sportaktivitäten – Erlebnispädagogische Freizeiten - Special Olympics

FB15-38: Erlebnispädagogische Winterfreizeit 2016

Schöne Tage in den Allgäuer Bergen konnte eine gemischte Gruppe aus der Behindertenhilfe verbringen. Unterstützt wurden sie dabei wieder vom Förderkreis Behindertenhilfe der Ziegler'schen e.V. und der Johannes-Ziegler-Stiftung. Ende Januar ging es am Freitagmorgen los. Mit zwei vollen Kombis ging es zur Hochgratbahn. Dort trafen wir uns mit den Mitarbeitern der Outdoorfirma Roots, einer, die uns immer mit ihrem Know How und Material unterstützt. So packten wir die Rucksäcke voll und was nirgends rein passte wurde auf Schlitten verladen. Aber nicht per Bahn ging es weiter, sondern zu Fuß immer Berg auf. Ziel war eine abgelegene Selbstversorgerhütte. Also musste auch der ganze Proviant transportiert werden. Dank der Gemeinschaftsleistung kamen alle und alles oben an, den jeder half mal beim ziehen der Schlitten. Das Hüttenleben bringt eine ganz besondere Atmosphäre mit sich. Warm wird es nur, wenn Holz gefeuert wird und dass muss heran geschafft werden. Kaffee kochen, Essen zubereiten Vesper und Marschtee für unterwegs richten, Spüldienst, Tische putzen, nasse Handschuhe an den Ofen hängen, abends gemeinsam in der Stube sitzen etwas spielen oder den Tag Revue passieren lassen. Da tickt die Zeit anders und man erlebt sich anders – Bewohner als auch Mitarbeiter. Tags über und manchmal abends wurden unter-

schiedlichste Aktion gemacht. Höhepunkt war sicherlich die gemeinsame Schneeschuhtour auf den Einigungskopf. Schneeschuhe laufen an sich ist schon was Besonderes, gerade wenn man es noch nie gemacht hat. So war dies Anfangs für den ein oder anderen erst mal gewöhnungsbedürftig. Dann ging es aber immer besser. Wie auf der Schnur aufgereiht ging es in der Spur immer weiter nach oben. Steile Passagen trieben den Puls richtig nach oben. Und so erreichten wir schließlich ausgepowert und erleichtert aber voller Stolz den Gipfel. Das Sackrutschen machte allen sehr viel Spaß. Als eine Bahn gezogen war ging es in allen Varianten den Berg runter. Vorwärts, rückwärts, auf dem Bauch, zu zweit und schließlich als lange Schlange. Ein Nachtschlittenrennen im Fackelschein am letzten Abend war nochmals ein echter Stimmungs-bringer. Dabei ging es nicht darum möglichst schnell zu sein, sondern immer in Zweierteams in zwei Läufen möglichst dieselbe Zeit zu fahren. Die Differenz wurde also ermittelt. Und so wurde wieder in der warmen Stube das Ergebnis verkündet und jedes Team gefeiert. So vergingen die Tage im Fluge und am letzten morgen stand noch der Hüttenputz an und der Talabstieg und zu guter Letzt ein tränenreicher Abschied. Was die Tage bei den Bewohnern auslöst und wie es ihnen gefällt, wurde bei den täglichen Runden offensichtlich. Dabei kommt jeder zu Wort bzw. macht sich mit Händen und viel Gestik und Mimik verständlich. Mit großen Augen wird ausgedrückt was einen bewegt hat, was toll war oder auch was nicht. Und so hoffen alle auf ein nächstes Mal, was wir Verantwortliche auf jeden Fall ermöglichen möchten. Text: Martin Hensler

4. Anschaffung/Förderung von Geräten/Einrichtungen/Umbauten

FB15-20: „Verstärkeranlage“ für die Schülerband RELAX



Wir, die Schülerband Relax haben viel Spaß an der Musik. Wir freuen uns wenn wir nicht nur selber Musik machen, sondern auch bei Auftritten andere Menschen damit erfreuen! Wir haben zwischen 12 bis 15 Auftritte im Jahr. Zu besonderen Höhepunkten gehörten 2014 der Auftritt bei den Special Olympics in Karlsruhe in der Europahalle, sowie in Todtmos bei den Skimeisterschaften. Auch 2015 stehen 2 besondere Herausforderungen für uns an: Der Kirchentag in Stuttgart und ein Inklusionstag in Karlsruhe. Bei allem Spaß an der Musik ist aber immer ein großer zeitlicher Aufwand mit dabei, ein großer Teil geht für den Auf- und Abbau unserer Anlage drauf. Aus diesem Grund würden uns sehr freuen, wenn der Förderkreis Auf- und Abbau erleichtert, nämlich durch die Anschaffung einer neuen Verstärkeranlage. Alle Mitglieder unserer RELAX-Band sind dankbar für diese tolle Unterstützung. Wir laden gerne zu einem unserer vielen Auftritte ein, damit Sie sehen können mit wieviel Herzblut unsere Musikerin und Sängerin Luwana, sowie die Musiker Sven und Andrej und natürlich unser lieber „Chef Reinhard“ spielen. Text/Foto: Reinhard Löhli, Luwana Reinhardt, Sven Eberhardt, Andrej Kindsvater



klusionstag in Karlsruhe. Bei allem Spaß an der Musik ist aber immer ein großer zeitlicher Aufwand mit dabei, ein großer Teil geht für den Auf- und Abbau unserer Anlage drauf. Aus diesem Grund würden uns sehr freuen, wenn der Förderkreis Auf- und Abbau erleichtert, nämlich durch die Anschaffung einer neuen Verstärkeranlage. Alle Mitglieder unserer RELAX-Band sind dankbar für diese tolle Unterstützung. Wir laden gerne zu einem unserer vielen Auftritte ein, damit Sie sehen können mit wieviel Herzblut unsere Musikerin und Sängerin Luwana, sowie die Musiker Sven und Andrej und natürlich unser lieber „Chef Reinhard“ spielen. Text/Foto: Reinhard Löhli, Luwana Reinhardt, Sven Eberhardt, Andrej Kindsvater

5. Unterstützung von Menschen mit Behinderungen in finanziellen Notlagen

Besonders Bewohner, die **Schüler** gehen oder aber bereits **Rentner** sind, haben keine Zuverdienste durch die WfbM, besonders, da sie keine Zusatzeinnahmen haben und ihre Eltern/Angehörigen sie wegen geringer Verdienste oder Rentenbezüge nicht unterstützen können. Der Förderkreis unterstützt diese Bewohner. Der Förderkreis unterstützt aber auch **neue Bewohner**, die ihre **Einrichtung wechselten** und sich in das neue Umfeld eingewöhnen müssen, dabei oft finanzielle Altlasten mitbringen, die sie nun sukzessive abbauen müssen. Gleichzeitig sollen sie sich aber in ihr neues Umfeld (ihre neue WG) integrieren d.h. an Freizeitmaßnahmen ihrer WG teilnehmen. Das sprengt den finanziellen Rahmen der Betroffenen. **Unser Ziel ist es, da zu helfen, wo Not am Mann ist. Mit Ihrer Hilfe schaffen wir das auch.**

6. Unser Projekt „Freizeit & Mobilität“ (FuM)

Das Projekt „Freizeit & Mobilität“ ist ein Projekt des FK für Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf und ermöglicht durch eine 1:1-Betreuung mehr Teilhabe am Leben im Sozialraum.

FB15-03 und FB16-06: Freizeit und Mobilität 2016

Die Angebote „Freizeit und Mobilität“ wurden auch 2016 für **Wohnen in WD und HM** vom Förderkreis gefördert, um zu Gunsten der Bewohner wieder eine **1:1 Betreuung** durchführen zu können.

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen waren auch 2016 bei Freizeit und Mobilität im Einsatz. Sie haben durch individuelle Angebote den individuellen Bedarf aufgefangen, den der vorhandene Personalschlüssel nicht abdecken kann. Den BewohnerInnen steht im Alltag nur ein eingeschränktes Angebot zur Verfügung. 1:1 Aktivitäten aus Freizeit und Mobilität waren in 2016:

- Begleitung zum Reiten
- Begleitung mit dem Rolli oder E-Rolli
- Spaziergänge durch Wilhelmsdorf und zum Saalplatz, in den Seepark, ins Ried oder zu Tieren
- Begleitung in die Kirche
- Walkingangebote durch die Natur
- Mal- und Bastelaktivitäten
- Mithilfe bei Einkäufen
- Spielenachmittage
- Gemeinsames Legobauen
- Vorlesen
- Café-Besuche
- Begleitung zu Festen und Feiern (Martinsumzug, Weihnachtsfeiern, Geburtstageinladungen...)
- Regelmäßige Thermalbadbesuche

Für viele BewohnerInnen war die 1:1 Betreuung von großem Vorteil, da individuell auf ihre Bedürfnisse eingegangen werden kann (Überanstrengung, Gruppengröße...) und es dadurch machbar ist, Ziele in der gesundheitliche Vorsorge (Bewegung und Entspannung), bei der individuellen Beschäftigung (Bewegung, Zeit haben, besondere Spiele, Basteln für Weihnachten...) somit machbar sind. Die BewohnerInnen haben in den Aktivitätszeiten von Mobilität und Freizeit die Möglichkeit Ihre persönlichen Vorlieben und Bedürfnisse zu äußern. Somit haben sie jemand an der Seite der Sie zu Geburtstagsnachmittagen eines Freundes oder zu örtlichen Festen und Feiern begleiten kann und die notwendige Hilfe an Ihrer Seite leistet.

7. Kooperation mit der Stiftung und Sponsoren

- a. Die **Stiftung „ARTE IMAGINIS“** unterstützt schwerpunktmäßig Musik- und Kunst-Projekte des Förderkreises Behindertenhilfe der Zieglerschen e.V. anteilig und evtl. sogar in vollem Umfang. Hierzu gehört z.B. auch das Projekt „Veeh-Harfen“, das wir Ihnen in der MV vorstellen.
- b. Die **Johannes-Ziegler-Stiftung** unterstützt Erlebnispädagogische Winter- und Sommer Freizeiten (EPF) des Förderkreises Behindertenhilfe der Zieglerschen e.V. und im Rahmen des JZS-Projektes „Herzenssache“ auch Wünsche einzelner Menschen mit Behinderung anteilig oder auch voll.
- c. Die **Soroptimisten Ravensburg** unterstützen im Bedarfsfall Anschaffungen für die Wohngruppen und etwa die RELAX-Band.
- d. Die **Kreissparkasse Ravensburg** unterstützt Einzelprojekte des Förderkreises auf Anfrage.

Haslachmühle, den 28.04.2017

gez. **Walter Ströbele**

1. Vorsitzender

gez. **Werner Dudichum**

2. Vorsitzender

Kontaktadressen für Rückfragen und Anfragen:

Post Förderkreis Behindertenhilfe der Zieglerschen e.V. / Haslachmühle / 88263 Horgenzell

Email info@foerderkreis-behindertenhilfe.de

Homepage www.foerderkreis-behindertenhilfe.de